Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 45

Artikel: Schützenkönig Lenz
Autor: Rochholz, E.L.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430802

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1892 XVIII. Jahrgang № 45 5. November

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Werdmühlegasse 17. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50.** — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit **Farbendruckbild** 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Schützenkönig Lenz.

Der Vogt steckt auf die Linde
Zu Altorf seinen Hut
Und spricht zum Ingesinde:
„Was ich befehle, thut.

Die Linde da und ihren
Schneeweißen Herrenfilz
Soll Jeder salutiren,
Ich will's, und also gilt's.

Drum stell' ich meine beiden
Pelzmäntel hier zur Wacht,
Die Jeglichen verleiden,
Der keine Knixe macht.

Wer aber mit den weißen
Schneemännern grob und barsch,
Bereut's in Stock und Eisen;
Jetzt wißt ihr Alles, marsch!"

Nun kommt ein braver Schütze,
Blickt zu dem Hut empor
Und rückt die eigne Mütze
Noch kecker hinter's Ohr.

Da kreuzen die Trabanten
Am Baum in einem Streich
Vor ihrem Arrestanten
Die Partisanen gleich

Und droh'n mit rauhem Fluche:
„Ziehst du den Hut, Rebell?
Du stehst im Schwarzen Buche,
Du zählst zum Wilhelm Tell!"

In des Gefangnen Rücken
Bricht auch der Söldnertroß
Auf allen Bogenbrücken
Herab vom Zwingherrnschloß,

Bis rasch am Riesenschimmel
Der Vogt kommt angesprengt
Und sich ins Volksgewimmel
Mit Donnerstimme mengt:

„Ergib dich, Friedensbrecher,
Daß dich die Pestilenz!
Wie ist dein Name, Frecher?"
Lenz, spricht der Schütze, Lenz —

Und hat bereits am Bogen
In edler Leidenschaft
Die Sehne straff gezogen,
Schnellt los und trifft mit Kraft,

Und wirft den Ueberstolzen
Vom Roß mit einem Mal,
Mit einem einzigen Bolzen,
Mit einem schneidigen Strahl.

Da ist der Sturm zerflossen,
Die Fessel bricht entzwei,
Der Wüthrich ist erschossen,
Ringsum die Welt ein Mai.

Abschüttelt auch die Linde
Den Hut der Knechtschaft kühn
Und färbt im Frühlingswinde
Die grauen Aeste grün.

E. L. Rochholz.